



Unsere Pfarrgemeinde St. Kilian Hallstadt

Pfarrbrief Ostern 2010
13. Jahrgang Nr. 36



Nach alter Tradition werden unsere Ministranten am Karfreitag und Karsamstag mit ihren Schlöttern und Ratschen zu den Gebets- und Gottesdienstzeiten durch unsere Straßen ziehen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Und was bleibt von diesen sieben Wochen der Abstinenz, Askese, des Verzichts und Opfers?

Ich muss zugeben ich habe so meine Probleme damit, dass wir uns jetzt für sieben Wochen in ein verzichtvolles und abstinentes Leben stürzen sollen. Bitte mich nicht falsch verstehen: Ich gehöre ja zu einer Generation, in der alltägliches Leben doch gut gesichert scheint und wir können es uns, wenn die ausreichenden Bedingungen vorhanden sind, zumindest einigermaßen bequem einrichten. Und gerade daher bin ich dafür, dass wir einmal auf das verzichten, was uns im Alltag so leicht erreichbar und selbstverständlich ist. Das können bestimmte Nahrungsmittel, sogenannte Luxusgüter, oder auch unliebsame und ungesunde Lebensgewohnheiten sein. So können wir uns mit den Abermillionen Leidender weltweit solidarisieren oder aber auch Jesu Verzicht auf ein Leben mit sicherer Zukunft und gesellschaftlicher Anerkennung versuchen nachzuvollziehen. Doch was bleibt dann an Ostern von diesen sieben Wochen und unserer Einübung in Verzicht und Abstinenz? Erleben wir nicht den Ostersonntag mehr als das große Aufatmen, da wir dann doch diese harte Zeit der „Selbstverkasteiung“ hinter uns gebracht haben? Nun dürfen wir ja wieder guten Gewissens zurückzukehren zu den unzählig vielen Gelegenheiten aus dem reichhaltigen Angebot zu schöpfen. Dabei werden weiterhin neben uns her die leben,



die Zeit ihres Lebens abstinente, asketisch leben müssen, die von Kindesbeinen an auf eine friedvolle Umgebung, soziale Einrichtungen, gesunde und wertvolle Nahrungsmittel, Geborgenheit in einer Familie verzichten müssen, die Opfer sind von blindem Hass, Terror und Gewalt, Opfer der sich rasend schnell entwickelnden technisierten globalen Welt. Soll die Fastenzeit also nur eine Zeit des „Mal so tun, als ob“ sein, ähnlich einer TV-Doku-Soap, in der mutige Menschen mal reinschnuppern in das Leben einer anderen Familie mit vielen Kindern, in die Zeit vor hundert Jahren, in den Urwald oder sonstigen kuriosen und absurden Lebenssituationen? Vielleicht sollten wir daher anstatt von Fasten- und

Abstinenzzeit besser von
österlicher Vorbereitungszeit
reden.

Denn die sieben Wochen
Fastenzeit stehen ja nicht für sich
selbst und sondern sie sollten uns
und wir uns in dieser Zeit
vorbereiten auf das große
Erlebnis der Kar - und Ostertage.
Durch eine kleine Einübung ins
Fasten, Verzichten, in einem
persönlichen Opfer und Einsatz
für mich sollte ich auch neu
entdecken, wo ich durch zu viel
Bequemlichkeit dem Leben keine
Chance mehr lasse. Vielleicht
könnte ich durch den Verzicht auf
dieses oder jenes Luxusgut
erkennen, dass meine
Zufriedenheit nicht an diesem
Ding oder dieser nicht sehr
gesunden Gewohnheit hängt.
Vielleicht erfahre ich, dass ich
durch das Investieren von meiner
freien Zeit für einen Menschen
oder in einer Gruppierung sogar
mehr Lebensfacetten für mich
entdecke. Vielleicht könnte mir
dann aufgehen, dass im Weniger
haben, auch für sich haben, eine
ungeahnte, unentdeckte
Möglichkeit neuen Lebens, neuer
Hoffnung, ja neuer Liebe zu mir,
anderen und zu Gott auf tut.

Ich denke, dass wir uns gerade da
dem Leben- und Leidensweg Jesu
annähern: Denn er hat ja

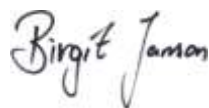
offensichtlich darauf verzichtet das
Beste für sich heraus zu holen, nicht
seine eigene Haut gerettet, sich
gefragt, „was bringt´s“, sondern sich
eingesetzt, und das bis aufs Blut.
Und so wird durch dem Verzicht Jesu
auf ein um sich selbst drehendes
Dasein, ja in der letzten Hingabe
seines Lebens, den Jüngern und
Jüngerinnen in der Ostererfahrung
die Gewissheit geschenkt, dass sich in
genau dieser Art von Leben die von
Gott her kommende
todesüberwindende Kraft des Lebens
und der Liebe eröffnet. An Ostern
steht die Gewissheit auf, dass gerade
dann, wenn wir offensichtlich alles
verlieren, hergeben und einsetzen
müssen, sich das wahre Leben auftut,
ja dass wir dann lebendiger,
hoffnungs-und liebevoller da stehen,
ja auferstehen werden.
Also wäre es doch sehr schade, wenn
wir die Erfahrungen der Fastenzeit an
Ostern begraben. Noch haben wir in
dieser Fastenzeit für uns die
Möglichkeit auszutesten und
reinzuschnuppern, wo für uns
Zugänge seien, damit wir, jeder / jede
für sich, lebendiger, liebe- und
hoffnungsvoller für andere leben
kann. Und so kann für mich selbst an
Ostern die strahlende Gewissheit
aufgehen, dass das wahre Leben in

dem Weniger haben und denken an mich
und dafür in dem mehr Sein für andere, für
mich und für Gott liegt.

Ich wünsche uns allen in diesen Wochen
vor Ostern und doch vor allen Dingen
durch und über das Osterfest hinaus die
Erfahrung, die auch Andrea Schwarz in
ihrem Gedicht „Zum Leben befreit“
beschreibt.

In diesem Sinne noch eine
lebendige, liebe- und
hoffnungsvolle Fastenzeit und
die Auferstehung zu „Mehr“
Leben am Osterfest

Ihre Pastoralreferentin



ZUM LEBEN BEFREIT

Die Botschaft gilt dir und mir und uns
Leben - Lebendigkeit - Leben in Fülle -
Befreiung - Erlösung

Wir sind eingeladen zum Leben

Zum Leben in Fülle

Du - ich - wir - die Zusage gilt uns

Zum Leben befreit - andere zum Leben
befreien

Auftrag - Sendung - Berufung - sich in Dienst
nehmen lassen

Verantwortung übernehmen - Leitung
wahrnehmen -

Im Dienst für den Menschen - im Dienst für
Gott

Sich in seinem Auftrag engagieren

Sich in seinem Namen einsetzen

Auf sein Wort hin

dem Leben trauen

Und es vertrauensvoll leben...

ANDREA SCHWARZ

„Damit ihr Hoffnung habt!“

Ökumenischer Kirchentag 2010 München

Nachdem der Kirchentag dieses Jahr für uns örtlich relativ nahe liegt, fahren wir einen Tag nach München. Und wir nehmen unsere sehr gute ökumenische Gemeinschaft von Hallstadt mit nach München. Denn die Ökumene beginnt schon im Bus. Mit unserer evangelischen Schwesterngemeinde von Hallstadt, Johannes, von der auch hauptsächlich die Planung ausgeht. Wir wollen anregen jung und alt



Der Preis beträgt: 40.-€ (erm. 30.- €) für Fahrt und Tageskarte, mit der man auch den öffentlichen Nahverkehr in München nutzen kann.

Anmeldung bis 20. April im evang. Pfarramt:
Tel.: 0951/71575 oder pfarramt.hallstadt@elkb.de

Um sich einen Überblick über die Programmmöglichkeiten zu verschaffen und den Tag vorab zu planen laden wir ein zu einem

Gemeinsamen Vorbereitungsabend ins Evang. Gemeindeheim Hallstadt
am Montag, 26. April um 19.30 Uhr



dieses besondere und beeindruckende Erlebnis sich nicht entgehen zu lassen. Die Angebote sind zahlreich von unterschiedlichsten Gottesdienstfeiern, über interessante Gesprächskreis, Podiumsdiskussion und musikalischen Darbietungen. Wir wollen auch für uns vor Ort und doch auch jeder / jede für sich selbst neue Impulse mit nach Hause nehmen und neu gestärkt, mit neuer Hoffnung in unseren Lebens und Glaubensalltag starten.

Daher: Melden Sie sich an und steigen Sie mit uns ein in diese außergewöhnliche Veranstaltung

Wir fahren am Samstag, 15. Mai 2010

Abfahrt: 6.00 Uhr an der Kirche

Rückkunft: ca. 22.00 Uhr

Pfarrgemeinderatswahlen am 7. März 2010

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine Antwort liegt nahe: Er dient einer lebendigen Pfarrgemeinde. Und wie sieht das konkret aus? Er unterstützt Aktionen für die Kinder und die Jugend, er sorgt sich um die Alten, die sozial Schwachen und die Mission, er veranstaltet Feste und Feiern für die ganze Gemeinde, engagiert sich für lebendige Liturgie und stellt die Gemeinde gut nach außen dar. Die Wunschliste, was er alles tun soll, ließe sich lange weiterschreiben.

All diese Ziele kann ich nur unterstützen. Doch Vorsicht, überfordern wir den Pfarrgemeinderat nicht.

Der Pfarrgemeinderat kann diese Aufgaben nur angehen, wenn er Rückhalt und Unterstützung in der Gemeinde hat. Wenn viele bereit sind mitzuhelfen, so wie es ihre Zeit erlaubt, bei einzelnen Aktionen oder regelmäßig in einem Ausschuss. Deshalb bitte ich alle Pfarrmitglieder: Zeigen Sie Ihr Interesse und Ihre Wertschätzung für das Gremium durch Ihr Mittun.

Und ich bin dankbar dafür, dass der Pfarrgemeinderat in den vergangenen vier Jahren - unterstützt von vielen Gemeindemitgliedern - manches in die Tat umgesetzt hat. Allen Pfarrgemeinderäten, den ausscheidenden und denen, die sich wieder zur Verfügung stellen, danke ich herzlich für ihre Arbeit.

Was soll der Pfarrgemeinderat erreichen?
Was erwarten Sie vom Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat ist nicht das Gremium, das alles selbst tun kann. Im Pfarrgemeinderat sollen die Fäden zusammenlaufen, damit in der Pfarrei nicht nur jeder sein eigenes Süppchen kocht, sondern damit einer vom anderen weiß, die Tätigkeit der anderen wertschätzt und damit alle an einem Strang ziehen. Und wenn etwas die Kräfte der Einzelnen übersteigt, können sie möglicherweise ihre Arbeit vernetzen. Deshalb war mein Wunsch, dass auch kirchliche und kirchennahe Vereine im Pfarrgemeinderat vertreten sind, ohne Angst haben zu müssen, dass ihnen noch mehr aufgelastet wird.

Der Pfarrgemeinderat soll aber auch das Gremium sein, das Pfarrer und Pastoralreferentin in allen Fragen der Pastoral berät. Welches Alter ist für die Firmung das richtige? Welche Themen sind für die Verkündigung oder die Erwachsenenbildung aktuell? Wie soll es angesichts rückläufiger finanzieller Mittel und geringerem Personal im Seelsorgebereich weitergehen? Wo sollen wir Schwerpunkte setzen? Auch solche Fragen stehen auf der Tagesordnung einer Pfarrgemeinderatssitzung.

Die Idee des Pfarrgemeinderates entstand im Zuge des 2. Vatikanischen Konzils. Damit die Kirche Freuden und Hoffnungen, Sorgen und Nöte der Menschen wahrnehmen kann und darauf eingehen kann, brauchen wir demokratische Strukturen und Mitbestimmung

der Laien. Kirche ist nicht eine Firma und nicht nur eine Hierarchie, sondern eine Gemeinschaft. Alle sind miteinander Volk Gottes im Dienst füreinander und für alle Menschen. Durch ihr Engagement im Pfarrge-

meinderat und ihre Kandidatur zeigen Katholiken auch, dass ihnen dieses Kirchenbild - allen gegenteiligen Tendenzen zum Trotz - heilig ist.

Ihr Pfarrer

Christoph Uttendörfer

Sie haben gewählt



Michael Behringer
335 Stimmen



Brigitte Datscheg,
248



Michael Diller,
317



Christian
Eichelsdörfer,
245



Alexandra
Emmerling, 219



Gerhard Frömel,
225



Martin
Gasseter, 304



Helmut
Gunreben, 240



Judith Leithner,
250



Elke Reitberger,
333



Thomas Söder,
431



Michael Uhl, 364



Rita Ullsperger,
242



Bernhard
Wiechert, 303



Thomas
Zametzer, 366

In der ersten Sitzung des neuen PGR werden noch fünf weitere Mitglieder berufen. Die endgültige Zusammensetzung des PGR können Sie dem Aushang oder dem Internet entnehmen

Konzert „Ein Mensch wie du“

Meine Assistenzzeit und noch drei weitere Jahre als Pastoralreferentin verbrachte ich in der katholischen Pfarrei St. Augustin, Coburg. Mit der dortigen Dekanatskirchenmusikerin Gabriele Hirsch gestalte ich Konzerte mit meditativen und nachdenklichen Texten. Daraus entstand die Idee miteinander textlich und musikalisch theologische und menschliche Themen aufzuarbeiten. So begann ich mich über Texte zu setzen und Gabriele Hirsch mit der mühevollen Vertonung. Nach dem ersten Stück „Ich bin da“, das Gottes Schöpfungswerk und Gegenwart in dieser Welt behandelte, wurde in unserem kleinen Projektchor der Wunsch und die Idee eines zweiten Stückes geboren, das vor allen Dingen die Lebensgeschichten von heutigen Menschen widerspiegelt: „Ein Mensch wie du“.

In der Art eines Singspiels, Lieder unterbrochen von kurzen Lebensszenen, will der Glauben an den menschengewordenen Gott, an Jesus als Menschenbruder, in die heutige Zeit übersetzt werden. Fragen, Hoffnungen, Sehnsüchte, Schicksalsschläge, leidvolle Erfahrungen werden

thematisiert: Da tritt ein frustrierter Familienvater auf, eine Sterbenskranke, ein Teenie ebenso wie die Frau, die auf eine verflissene Liebe zurückschaut. Der tragende theologische Gedanke ist dabei, dass sich Gott selbst in Jesus Christus auf unser Leben, das wir nun einmal in unseren Bedingungen gestalten müssen, aber auch dürfen, eingelassen hat. Und so soll auch deutlich werden, dass der Mensch, egal wie er lebt, was er erfährt, vielleicht ohne es zu wissen, in seinem Leben die Menschwerdung Gottes weiterträgt und lebt. Gott wurde in Jesus nichts anderes als „ein Mensch wie du“ und du bist eingeladen, so wie du bist und lebst sein Leben in dir zu entdecken. Wir sind heute sein Evangelium, seine immer noch frohe Botschaft für die Welt und Zeit. Vor sechs Jahren kam unser Werk zur Aufführung und nun wurde schon seit längerem der Wunsch aus Coburg an mich herangetragen, dieses Konzert wieder aufzuführen, auch in meiner heutigen Pfarrei.

Am Sonntag, 18. April nun, wird um 17.00 Uhr ein Projektchor mit einer kleinen Gruppe „Schauspieler“ dieses Stück in unserer Kirche St. Kilian darstellen. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Engagement durch Ihren Besuch honorieren.
B. Janson

Sonntag

18.

April
17.00 Uhr

Schlachtfest beim kath. Burschen- und Männerverein Dörfleins

Wie alle Jahre (erstmal 1982) schlachtet der kath. Burschen- und Männerverein Dörfleins für soziale Zwecke und für die Mission ein Schwein im Schlachthaus der Brauerei Eichhorn in Dörfleins. So fand auch am 09./10.01.2010 unser Schlachtfest statt, bei dem viele Mitglieder tatkräftig mitgeholfen haben. Bereits um 6 Uhr morgens wurde der Kessel angeheizt und das Schwein im Schlachthof abgeholt.

Während das Fleisch zwei Stunden kochte, wurden wir von der Brauerei Eichhorn mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Anschließend wurde das Fleisch für das Kesselfleisch portioniert.

Weiter ging es mit dem Schneiden von Fleisch für die Rot-/Leberwürste und den roten und weißen Presssack.

Auf die richtige Mischung und Würze kam es an, damit wir dann die Därme für die Leber-/ Rotwurst füllen konnten. Anschließend wurden die roten und weißen Presssack gefüllt.

Der Verkauf der Rot- und Leberwürste um 16 Uhr wurde von den Mitgliedern und der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Auch am Sonntag nach dem Pfarrgottesdienst um 10 Uhr wurde der vorbestellte Presssack und das Fleisch abgeholt.

Zusammenfassend war das Schlachten 2010 wieder ein großer Erfolg und man konnte nur Positives über den Geschmack der Würste und den Presssack erfahren.

Besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern, ohne die man kein Schlachtfest durchführen könnte. Diese waren Georg Keck, Manfred Endres, Manfred Fleischmann, Erwin Helmschrott, Adelbert Christa, Manfred Eichhorn, Gregor Christa, Bernd Kaufer, Jürgen Herold und Thomas Datscheg.

Weiterhin bedanken wir uns recht herzlich bei Angelika und Alfons Eichhorn von der Brauerei Eichhorn, die uns - wie alle Jahre - ihr Schlachthaus, das warme Wasser und die Getränke zur Verfügung stellten.

Wir freuen uns schon auf das Schlachtfest 2011.

Gott segne den kath. Burschen- und Männerverein Dörfleins.
Datscheg Thomas, 2. Vorstand



Unsere Kommunionkinder



Alexandra Oppl mit
Yannick Dietz, Nico Ertl,
Niklas Gasseter, Jelte
Hiller, Jannik Oppl,
Timo Tscherner

Inge Koslowski mit
Tobias Bräcklein,
Stefanie Koslowski,
Celina Martinec, Lea
Pflaum, Tim
Schoppelrey



Ulrike Huber mit
Florian Huber, Dominik
Pfister, Pascal Rückel,
Jessica Schätzer, Laura
Walz

stellen sich vor



Angelika Nehr mit
Joana da Costa Soares,
Sven Fernandes de Sousa,
Simon Nehr, Celine
Primes, Marco Sergel,
Marcel Walz

Jürgen Lorenz mit
Lukas Christa, Leon
Hoffmann, Lia-Seline
Klein, Lioba Lorenz,
Naomi Panzer



Ramona Förtsch, Katrin
Müllich-Keiling, Petra
Kuhnert mit
Leonie Fey, Leon Förtsch,
Lara-Magdalena Keiling,
Daniel Kuhnert, Selina
Kurde, Michael Ramer,
Paul Reul



Monika Braun und Sandra Stretz mit
Janina Keller, Stefanie Krischker, Rico
Ringelmann, Sonja Rottmann, Celine
Schmitt, Christian Stretz



Antonie Lang und Silke Seibold mit
Andreas Helmschrott, Carina Hopf,
Annika Lang, Philipp
Seibold, Dominik Seucan,
Justine Zenk



Christine Arnold und
Angelika Schneider mit
Vanessa Andres, Silvia
Arnold, Sarah Drews,
Verena Lorenz, Jonas
Seebauer

Elke und Michael
Reitberger mit
Anja Gasseter, Jannik
Greve, Tajana Reinfelder,
Michael Reitberger, Leon
Stretz



Offener Jugendtreff FLIP

NEUES AUS DEM FLIP:
EXPERIMENT 2010 und FLIP
FOR KIDS

Junge Menschen ab 14 Jahren, die im und für den FLIP Verantwortung übernehmen wollen, werden bisher Mitglied des FLIP-Teams. Sie organisieren den Thekendienst und die Spieleausgabe und packen bei Veranstaltungen tatkräftig mit an. Manche pflegen sogar die FLIP-Homepage und werden Profis im Crêpes-Verkauf. Das aktuelle FLIP-Team und die Warteliste für Neuaufnahmen beweisen, dass junge Leute bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich für andere Menschen zu engagieren. Deshalb wollen wir ein Experiment wagen, EXPERIMENT 2010! Bestimmt gibt es „da draußen“ noch andere Jugendliche, die gute Ideen für Aktionen haben und etwas bewegen wollen. Wir wollen jungen Menschen eine Plattform und Chance bieten, um ihre Ideen und Wünsche im, mit und für den FLIP zu realisieren. Dafür brauchen wir junge, kreative Köpfe! Nicht jahrelang, nicht mit Vertrag, sondern genau so lange,

intensiv und verpflichtend, wie es die Umsetzung der Idee / Aktion braucht. Neugierig geworden? Dann schau doch am 5.03.2010 um 15 Uhr mal im FLIP vorbei und lass dich mit uns zusammen überraschen, was sich ergibt!

Du willst mehr über den FLIP wissen? Jede Menge Bilder unserer Aktionen, das aktuelle Monatsprogramm und vieles mehr gibt es unter www.flip-hallstadt.de.

Du bist noch zu jung, würdest dich aber auch gerne mal im FLIP mit deinen Freunden treffen und Kicker, Billard, Tischtennis & Co spielen? Auch dann haben wir genau das Richtige für dich! „FLIP for KIDS“. Jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr ist der FLIP nur für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren geöffnet. Ab März wird dann unsere neue Praktikantin Katharina jeden Dienstag um 16 Uhr ein spezielles Angebot für Kinder (Turnier, Basteln, Ausflug etc.) starten.

N. Schlottermüller



Aus den Kirchenbüchern

Als Neugetaufte begrüßen wir in unserer Pfarrei:

Kleinhens Daniel Johannes
Köhler Julia Sabrina
Betz Nico
Göppner Emily
Göppner Felix
Hoffmann Anna Marti Alexandra
Knoch Hannah Sophie Agnes



Güßregen Jannik Michael
Seebauer Kilian Stefan
Wohlfahrt Simon Frank
Kreck Konstantin Ulrich
Stollberger Hannes Werner
Eichhorn Xaver

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Scharff Ewald Theodor
Porzelt Katharina
Schablitzki Friedrich Georg
Schäfer Gertrud Magdalena
Stark Robert Georg
Peter Josef Manfred
Schumm Egon Wilhelm
Diller Nikolaus
Hetzel Hans Nikolaus
May Ewald Georg
Christa Heinrich



König Veronika
Eichhorn Veronika
Groh Anna Barbara
Döllner Heidrun
Will Johann
Jakubaß Franz Hubert
Behringer Margaretha
Falkner Friedrich Johann
Herzog Luzia Anna
Oppelt Kunigunda
Motzelt Andreas
Albert Gunda

Termine

März

So., 21. 14.30 Uhr Patenschaftsnachmittag der Erstkommunionkinder mit ihren Gruppen und Familien

Sa., 27. Ökumenischer Bibeltag

So., 28. 10.15 Uhr Kleinkindergottesdienst zum Palmsonntag im Saal

April

Sa., 17. 15.30 Uhr !!! Johanniskirche Ökumenischer Kleinkindergottesdienst Pfarrheim, Ü 30 Disco

Herzlich eingeladen sind alle zu unseren Gottesdiensten

Palmsonntag, 28. März	9:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10:15 Uhr	Palmprozession vom Kiliansplatz zur Pfarrkirche, anschl. Singmesse, parallel Kleinkinderwortgottesdienst im Jugendheim
	17.00 Uhr	Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit
Montag, 29. März	7:30 Uhr	Laudes
	19:00 Uhr	Komplet, anschl. Beichtgelegenheit
Dienstag, 30. März	7:30 Uhr	Laudes
	19:00 Uhr	Singmesse
Mittwoch, 31. März	7:30 Uhr	Laudes
	8.00 Uhr	Singmesse
	19.00 Uhr	Komplet
Gründonnerstag, 01. April	7:30 Uhr	Laudes, anschl. Beichtgelegenheit
	20:00 Uhr	Abendmahlmesse
Karfreitag, 02. April	6:00 Uhr	Bittgang zum Kreuzberg
	9:30 Uhr	Kreuzweg in Dörfleins
	10:30 Uhr	Kindergottesdienst zum Karfreitag
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	19:00 Uhr	Andacht zu den Sieben Worten Jesu am Kreuz
	19:00 Uhr	Andacht zu den Sieben Worten Jesu am Kreuz in Dörfleins
Karsamstag, 03. April	7:30 Uhr	Laudes
Ostersonntag, 04. April	5:00 Uhr	Osternachtfeier, anschließend Osterfrühstück
	9:00 Uhr	Pfarrgottesdienst in Dörfleins
	10:30 Uhr	Singmesse
Ostermontag, 05. April	9:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit den Jubelkommunikanten
	10:30 Uhr	Singmesse
	14:00 Uhr	Andacht der Jubelkommunikanten am Friedhof
Samstag, 10. April	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Weißer Sonntag, 11. April	9:00 Uhr	Erstkommunionfeier
	10:30 Uhr	Erstkommunionfeier
	17:00 Uhr	Andacht mit den Kommunionkindern